HEIMAT NACHRICHTEN

MELSUNGEN · FRITZLAR
HOMBERG · BORKEN

Seit 1993 ▪ Nr. 42 18. Oktober 2025

Die neuen Maschinisten im Schwalm-Eder-Kreis: Das Gruppenbild zeigt Teilnehmer des Lehrgangs. FOTO: THOMAS MARTIN

Sie sind auf alles vorbereitet

Kreisfeuerwehrverband Fritzlar Homberg bildet neue Maschinisten aus

Fritzlar/Homberg – Der Kreisfeuerwehrverband Fritzlar-Homberg hat eine Maschinistin und 16 neue Maschinisten für die Feuerwehren im Schwalm-Eder-Kreises ausgebildet. Das teilt Thomas Martin aus Niedenstein mit, der für das Team der Kreisausbilder für die Pressearbeit zuständig ist.

Der Lehrgang startete am Stützpunkt in Homberg. Im theoretischen Ausbildungsteil, 23 Unterrichtsstunden, wurden die Themen in Form von Vorträgen und Gruppenarbeiten an die Teilnehmer vermittelt und erarbeitet.

Die Lehrgangsteilnehmer wurden durch das Kreisausbilderteam am Stützpunkt Homberg, an der Efze und am Behördenzentrum, geschult. „Bei den in Summe 45 Stunden praktischer und theoretischer Ausbildung wurden die Teilnehmer auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet“, berichtet Martin.

Auf der Agenda standen Themen wie Verkehrsrecht, Wasserentnahmestellen, Wasserversorgung, Fehler bei der Löschwasserförderung und wie diese erkannt werden, Aufbau und Funktion der verschieden feuerwehrtechnischen Aggregate wie Stromerzeuger und Pumpen. Dabei ging es darum, die Zusammenhänge und den Aufbau der Pumpen zu verstehen und warum mit diesen technischen Komponenten Wasser gefördert werden kann.

Am Ende des Lehrganges mussten die Absolventen eine schriftliche und eine praktische Prüfung ablegen und so das erarbeitete und vermittelte Wissen nachweisen. „Die Prüfungen am Ende vom Lehrgang absolvierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Erfolg“, sagt Martin.

Diese Teilnehmer waren dabei: Thorben Berg (Homberg), Martin Clobes (Wagenfurth), Jan Niklas Dalwigk (Caßdorf), Colin Dede (Dissen), Jondar Fricke (Fritzlar), Herbig Milena (Bad Zwesten), Dave Hinkelbein (Niederbeisheim), Jonathan Löscher (Rothhelmshausen), Markus Löscher (Rothhelmshausen), Nils Martin (Bad Zwesten), Raphael Rejk Meier (Obermelsungen), Dominik Proll (Wagenfurth), Benedikt Markus Schenkluhn (Wagenfurth), Felix Schmidt (Obergrenzebach), Fabian Simon (Dissen), Can-Marcel Tunc (Homberg) und Patrik Werner (Obermöllrich).

czn

Mehr als 4000 Stunden im Einsatz

DRK Homberg traf sich zur Mitgliederversammlung und wählt Delegierte

Homberg – 4063 Einsatzstunden standen Ende des vergangenen Jahres auf dem Zettel der Bereitschaftsmitglieder des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Homberg. 597 Menschen kamen darüber hinaus zum Blutspenden in die Stadthalle. Damit zog das DRK bei seiner Mitgliederversammlung Bilanz.

Das DRK sei dankbar für die Bereitschaft vieler Menschen, regelmäßig Blut zu spenden. Im vergangenen Jahr waren sogar 38 Menschen zum ersten Mal zur Blutspende gekommen. Für Mehrfachspenden hat das DRK 26 Frauen und Männer ausgezeichnet, davon für 125 Spenden Helmut Eyl, für 100 Spenden Christian Dobel und für 75 Spenden Thomas Höse, Karsten Keim und Markus Shakals. Seit 1955 bis Ende 2024 kamen demnach 52.963 Frauen und Männer zum Blut spenden nach Homberg.

Die Mitgliederversammlung wählte überdies einstimmig Gitta Conrad zur stellvertretenden Schriftführerin und ebenfalls einstimmig Heike Ohnstedt und Karina Vaupel zu Kassenprüferinnen. Zu Delegierten beziehungsweise Ersatzdelegierten des Homberger Ortsvereins für die Kreisverbandes Schwalm-Eder wählte die Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverfünf Kameradinnen und vier Kameraden.

Auszeichnung für DRK-Arbeit: Dr. Nico Ritz (von links) ehrt Tom Guth, Elke Szemeczko und Dr. Volker Dittschar. FOTO: DRK HOMBERG

Die vom DRK-Kreisverband Schwalm-Eder verliehenen Auszeichnungsspangen für aktive und ehrenamtliche Rote-Kreuz-Arbeit überreichten Dr. Nico Ritz und Bodo Fäcke für zehn Jahre Mitarbeit im DRK an Tom Guth, für 15 Jahre an Dr. Volker Dittschar und für 55 Jahre an Elke Szemeczko.

Über die Pläne des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, die Rettungswache Homberg umzubauen und zu erweitern berichtete Bodo Fäcke. Diese Pläne sind dem Vorstand des Ortsvereins Homberg von Kreisgeschäftsführer Manfred Lau vorgestellt und begründet worden. Insbesondere sei es zur Sicherstellung des Rettungsauftrages unumgänglich, zusätzliche Rettungsfahrzeuge in Homberg zu stationieren. In der Mitgliederversammlung wurde auch erörtert, wie nach dem Um- und Ausbau der Rettungswache der Raumbedarf des Ortsvereins sichergestellt wird und die Fahrzeuge der Homberger Bereitschaft beziehungsweise des Katastrophenschutzes untergebracht werden. chm

„Gottes Ja bleibt bestehen“

Jubel-Konfirmationen in der Felsberger Nikolaikirche

Felsberg – 60 und 70 Jahre nach ihrer Konfirmation haben acht Felsbergerinnen und Felsberger in der Nikolaikirche die Diamantene und die Gnadenkonfirmation gefeiert. Damals waren es etwa 30 Konfirmanden, die von Pfarrer Otto Brand eingesegnet worden waren.

„Es war damals ein wunderschöner Tag“, erinnerten sich die Christen. „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Dieser Satz aus dem Römerbrief war damals der Konfirmationsspruch für die Urkunden. „Damals ging es streng zu“, berichteten sie über den Konfirmationsunterricht.

Wurden vor 70 und 60 Jahren konfirmiert: von links Hermann Eimer-Sondergeld, Bernd Harbusch, Gudrun Schmid, Gerhard Küchmann, Helga Schanze, Konrad Schanze, Renate Pfeiffer, Reiner Kranz und Pfarrerin Vanessa Weber. FOTO: MANFRED SCHAAKE

Der fand ursprünglich in der Schule statt, die heute Jugendzentrum ist. „Direkt nach dem regulären Schulunterricht ging es gleich mit dem Konfirmandenunterricht weiter“, berichtete Pfarrerin Vanessa Weber. Und kleine Streiche gab es damals auch schon: „Es hat jemand früher geläutet, in der Hoffnung, den Pfarrer auszutricksen, dass der Unterricht schon früher zu Ende war – es hat wohl leider nicht so oft geklappt.“ Vor 60 Jahren wurden die Konfirmanden im Pfarrhaus unterrichtet. Heute tagt dort monatlich der Kirchenvorstand, und die Konfirmanden gehen wieder ins Jugendzentrum.

Vor 70 und 60 Jahren war die Kirche voll zur Konfirmation. Es gab große Gruppen in den Jahrgängen, sagte Weber – viele Jugendliche, viele Gäste. Eins habe sich über die Jahre nicht geändert: „Sie waren bei Ihrer Konfirmation die Stars. Und das sind auch unsere Jugendlichen heute bei ihren Konfirmationen.“ Die sei damals ein größerer Einschnitt im Leben gewesen als heute. Für viele ging damals die Schulzeit zu Ende und die Arbeit begann.

Die Pfarrerin erinnerte daran, dass manche Konfirmanden im Krieg geboren wurden, Kriegsjahre ihre Kindheit waren, „wo Menschen erfinderisch werden mussten, wo man sich zusammentun musste, um gut über die Runden zu kommen“: Die Konfirmanden hätten damals Ja dazu gesagt, ihren Lebensweg gemeinsam mit Gott weitergehen zu wollen. Vielleicht sei dieses Ja zu Gott in den letzten Jahrzehnten auch ein „vielleicht“ oder auch mal ein „nein“ geworden. Weber: „Gottes Ja bleibt bestehen und sein Segen der Konfirmation behält die Gültigkeit über all die Jahre hinweg.“

Die Pfarrerin unterstrich die Bedeutung des Wortes Danke an Gott für alles, was man im Leben erfahre: „Das ist nicht selbstverständlich. Und Erntedank lässt uns innehalten und uns dessen bewusst werden.“ Erinnert wurde daran, dass zum Erntedankfest vor 37 Jahren drei neue Glocken für die Nikolaikirche geweiht worden, deren Töne auf die beiden alten abgestimmt sind. Eine der Inschriften auf den neuen Glocken lautet: „Selig sind, die Frieden stiften.“ Für die neuen Glocken hatten Christen über 80.000 D-Mark gespendet. M.S.

HEIMAT NACHRICHTEN
MELSUNGEN · FRITZLAR HOMBERG · BORKEN

nh-wochenzeitungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
NHW Verlag GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Frank Schmid

Leitung Geschäftskunden:
Miriam Donnert (V.i.S.d.P.)

Anzeigenverkauf:
Tel.: 0 56 61 / 70 57 27
E-Mail: anzeigen@nh-wochenzeitungen.de

Layout und Gestaltung:
DIGITALE KREATIV AGENTUR
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Druck: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel

Zustellung: VTS Süd GmbH
Geschäftsadresse: Brückenstraße 6, 34212 Melsungen
Postanschrift: Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 05 61 / 203 - 23 23
E-Mail: vertriebsleitung@hna.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 4b vom 15.10.2025

Falls Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen.
Ideal wäre auch ein zusätzlicher Hinweis per Mail, mit Angabe Ihrer Anschrift, an vertriebsleitung@hna.de, damit wir unsere Zusteller davon in Kenntnis setzen können.

Begeisterung über die Mörscher Sieben

Über 300 Teilnehmer kamen zur Wanderveranstaltung – Viel Lob für die Organisation

Morschen – Über sieben Berge in die sieben Ortsteile von Morschen ging es am Samstag bei der großen Wanderveranstaltung „Mörscher Sieben“, die dieses Jahr zum zweiten Mal stattfand. Überwältigt waren die Organisatoren des TSV 1906 Altmorschen, an der Spitze Vereinsvorsitzender Arnt Maaßen und Andreas Konheiser, und auch Bürgermeister Roland Zobel von der Teilnehmerzahl. Waren es vergangenes Jahr noch 160 Teilnehmer, sind es dieses Jahr mit insgesamt über 300 Wanderfans fast doppelt so viele gewesen.

Dies stellte das Orga-Team mit seinen über hundert ehrenamtlichen Helfern vor große Herausforderungen. Alle Ortsteile und die Mörscher Vereine beteiligten sich. Es war alles, wie von den Wanderern bestätigt wurde, bestens organisiert.

Alle Wege waren deutlich ausgezeichnet. So gut, dass kein Wanderer sich verlaufen hatte. Und das wäre auch aufgefallen, denn vor dem Start wurden alle Teilnehmer mit einem Startbändchen ausgestattet und gescannt. An jedem der sieben Versorgungspunkte erfolgte wieder ein Scan. Alle Ergebnisse liefen bei Maaßen und Konheiser im Rathaus ein. Für Notfälle und Fußkranke stellte der Bürgermeister einen Shuttle-Service. Für alle Teilnehmer gab es darüber hinaus eine Verpflegung mit regionalen Produkten. Das war ein Wunsch der Teilnehmer aus dem Vorjahr.

110 Wanderer begaben sich auf die 44-Kilometer-Strecke „Mörscher Sieben“. Dafür hatten sie ein Zeitlimit von 12 Stunden. Immerhin noch 50 Teilnehmer bevorzugten die 30 Kilometer „Landgraf-Philipp-Strecke“, die von den Organisatoren auch als schwer eingestuft worden war. Durch die halbe Gemeinde führte die „Gertrud-von-Leimbach-Route“ mit 20 Kilometern. Dort waren 100 Wanderer unterwegs. Wer nicht so weit laufen wollte oder konnte, nahm die elf Kilometer Strecke durch die Fuldaauen. Aber auch der 7 Kilometer lange barrierefreie Weg „Johann Sutel“ über den Edgar Kieburg (VdK-Vorsitzender) führte, wurde gut angenommen.

Pünktlich um 8.15 Uhr gab es von Bürgermeister Zobel die Startklappe. Der riesige Pulk überquerte, abgesichert von der Mörscher Feuerwehr, die Paul-Frankfurth-Straße. Jetzt kam schon die erste Herausforderung. Es ging steil bergauf in Richtung Steinkopf, um dann nach Eubach zu gelangen. Nach dem Weg hinunter in die Ortsmitte wartete der erste Kontroll- und Versorgungspunkt. Getränke, Obst und Snacks standen bereit. Der zweite und größte Anstieg erwartete die Wanderer dann auf dem Weg in Richtung Wildsberg nach Heina. Als Lohn gab es dort ein deftiges Frühstück. Wie Ortsvorsteherin Miriam Lohr sagte, hatten die Heinaer bereits am frühen Morgen mit den Vorbereitungen begonnen.

Währenddessen hatten sich 43 Kinder in die Startliste eintragen lassen. Sie suchten im Klosterpark nach dem verschwundenen Krug. Vorher hatten sie entsprechende Hinweisblätter bekommen.

Für die Wanderer war es in Heina vorbei mit den großen Steigungen. Es ging bergab ins Fuldatal. In Altmorschen wartete der dritte Versorgungspunkt in der Ortsmitte, bevor es nach Konnefeld ging. In einer Feldküche gab es Erbsensuppe und für die Vegetarier Chili sin Carne. Mittlerweile hatte sich die Gruppe, besonders durch die Anstiege, weit auseinandergezogen.

Von Konnefeld ging es über den Verpflegungspunkt in Neumorschen noch einmal einen Berg hoch, in Richtung Wichte. Dann war es aber vorbei mit den Anstiegen. Nach Kaffee und Kuchen, für die die Wichter gesorgt hatten, ging es für die Wanderer der langen Etappe zum vorletzten Verpflegungspunkt nach Binsförth. Dann wartete nur noch das Ziel am Rathaus Altmorschen. Jeder Wanderer, der das Ziel seiner Strecke erreicht hatte, bekam müde, aber erleichtert eine Wandermedaille.

HELMUT WENDEROTH

Über 300 Teilnehmer machten mit bei den Mörscher Sieben: Im Bild sind die Wanderer aller Strecken zu sehen, wie sie sich auf den Weg machen.

FOTOS: HELMUT WENDEROTH

Stolz auf ihre Leistung: Johannes und Birgit Diez aus Nürnberg präsentieren ihre Wandermedaillen. Sie sind 20 Kilometer gewandert.

Pünktlich um 8.15 Uhr gab Bürgermeister Roland Zobel das Startsignal.

TEAM 4
Umzüge zum Festpreis, Haushaltsauflösungen, Seniorenumzüge
☎ 05 61-89 99 90

Wandern durch den Wald: Im Bild läuft eine Wandergruppe durch den Herbstwald hinunter nach Eubach.

Anzeige

Die MesseMeile lädt wieder zum Entdecken ein!!

Am Samstag, den 25. Oktober 2025 öffnet die 3. MesseMeile ihre Türen im Hotel am Stadtpark in Borken, von 11-17 Uhr.

Die Organisatorinnen Anja und Jenny Hoffmann sowie Leonie Fehsinger laden Besucherinnen und Besucher herzlich ein, einen besonderen Tag voller Inspiration, Einkaufsmöglichkeiten und Begegnungen zu erleben.

Mit über 35 Ständen ist die Messe so groß wie noch nie: Von Direktvertrieben über liebevoll handgefertigte Schätze ist für jeden Geschmack etwas dabei. Kreative Geschenke, Produkte für die Gesundheit, den Haushalt und das Haus.

Viele Dekorationsideen, Tipps für den nächsten Urlaub und die nächste Auszeit bekommt man ebenfalls auf der MesseMeile.

Auch an unsere kleinen Gäste haben wir wieder gedacht. Seid gespannt. Zudem dürfen sich Gäste auf eine große Tombola freuen. Der Erlös kommt den **„Kleine Riesen“** Nordhessen in Kassel zugute – einer Initiative für schwerstkranke Kinder, die die Familien der Kinder nach einem Krankenhausaufenthalt unterstützen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Das hoteleigene Restaurant bietet wie gewohnt eine feine Auswahl an Snacks sowie heiß- und kalt Getränken an.

Die Veranstalterinnen freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die Lust haben, Neues zu entdecken, zu stöbern und einen schönen Tag in entspannter Atmosphäre zu genießen.

Anerkennung für 64 Retter

Zahlreiche Homberger Feuerwehrleute ausgezeichnet

Beförderungen und Ehrungen für die Feuerwehr: In Homberg wurden zahlreiche Einsatzkräfte ausgezeichnet. FOTO: UWE DITTMER

Homberg – Die Homberger Feuerwehr hat 64 Einsatzkräfte, unter anderem nach erfolgreich absolvierten Lehrgängen, befördert. Bürgermeister Dr. Nico Ritz zollte ihnen Anerkennung und Respekt, würdigte ihre Verdienste und das langjährige Engagement der Retter. Der Verwaltungschef betonte: „Gut, dass wir eine so gute und einsatzstarke Truppe haben." Was die Feuerwehrleute für die Menschen und die Stadt leisteten, sei immens.

Marcel Arndt und Daniel Klinge (beide Kernstadt), Lars Schöngart (Sondheim) und Marvin Krippner (Wernswig) wurden zum Löschmeister befördert. Björn Wilhelm (Sondheim) und Jan-Christoph Ulrich (Kernstadt) sind jetzt Oberlöschmeister und Sebastian Hepe (Kernstadt) ist Hauptlöschmeister. Niklas Kaiser (Roppershain) und Ulf Siemon (Holzhausen) wurden zum Brandmeister sowie Bodo Nickel zum Hauptbrandmeister befördert.

Bürgermeister Ritz ernannte Niklas Lips zum ersten stellvertretenden Wehrführer in Berge, Marvin Krippner zum ersten stellvertretenden Wehrführer in Wernswig und Jannik Mai zum zweiten stellvertretenden Wehrführer in Wernswig.

Verabschiedet wurden Andreas Paul als zweiter stellvertretender Wehrführer in der Kernstadt, Marvin Krippner als zweiter stellvertretender Wehrführer in Wernswig und Dominik Bartl als erster stellvertretender Wehrführer in Wernswig.

Auf dem Programm standen aber nicht nur Beförderungen. Einige Kameradinnen und Kameraden erhielten überdies eine Ehrung.

Für die Förderung der Arbeit in der Kinderfeuerwehr erhielt Julia Braunhardt (Feuerwehr Hülsa) die Medaille der Hessischen Kinderfeuerwehr in Bronze, überreicht von Stadtkinderfeuerwehrwartin Kerstin Freund. Für die Förderung der Arbeit in der Jugendfeuerwehr ehrten Sebastian Hepe und Sebastian Stirn vier Mitglieder der Feuerwehr Sondheim mit der Florianmedaille in Bronze: Jana Telizki, Robert Telizki, Marie Meißner und Linus Wiegand.

Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden mit dem Silbernen Brandschutzehrenabzeichen Bodo Nickel, Daniel Teichert, Gordon Glasse und Moritz Beinhauer ausgezeichnet. Für seinen Einsatz im Katastrophenschutz erhielt Torsten Hahn die Katastrophenschutz-Verdienstmedaille.

Für fünf weitere Jahre wurde Björn Nöchel zum Kreisbrandmeister ernannt. Das Hessische Feuerwehrleistungsabzeichen erhielten Jonas Händel (Eisen), Annika Zimprich (Eisen), Madeleine Bähr (Bronze), Julia Zimprich (Silber) und Fabian Göbel (Silber, alle Feuerwehr Mühlhausen). Mit der St. Florian-Medaille wurden die nicht mehr im Amt befindlichen Sprecher der Ehren- und Altersabteilung Dieter Berg von der Feuerwehr Caßdorf für 14 Jahre und Erwin Koch von der Feuerwehr Dickershausen für ebenfalls 14 Jahre Einsatz ausgezeichnet.

Die Auszeichnung erhielten aber auch die noch im Amt befindlichen Sprecher: Rainer Bunge, Feuerwehr Kernstadt, zehn Jahre; Hedwig Matys, Feuerwehr Hombergshausen, zehn Jahre; Georg Ide, Feuerwehr Rodemann, 15 Jahre und Karl-Ernst Paul, Feuerwehr Welferode, 20 Jahre.

Die St. Florian-Medaille für mindestens 15 Jahre Vereinstätigkeit erhielten Ulrich Teichmann, Feuerwehr Mörshausen; Ralf Melchior, Feuerwehr Lembach; Karl-Heinz Erb, Feuerwehr Mühlhausen, 16 Jahre und Helmut Reisse, Feuerwehr Mardorf, 22 Jahre.

Außerdem wurden Anerkennungsprämien für Dienst in der Einsatzabteilung vergeben. Für zehn Jahre wurden ausgezeichnet: Sabri Baydemir, Florian Hassenpflug, Niklas Kaiser, Daniel Klinge, Bernd Krause, Stefan Mühlhans, Andreas Rose, Robert Schmidt, Anne Seydlowski, Jana Telizki, Can-Marcel Tunc, Jan-Christoph Ulrich und Jan Vogtmann. Eine Ehrung für 20 Jahre Dienst erhielten Björn Gille, Christin Jäger, Jessica Puschmann-Nöldner, Kai-Uwe Richter und Mark Krüger. Sascha Harle, Timo Henkel, Ulf Siemon und Jens Weber engagieren sich seit 30 Jahren. Seit 40 Jahren tun Axel Becker, Gert Freund, Dirk Hohmann, Andreas Mühlfarth und Jörg Wagner ihren Dienst. chm

Ungarische Partnergemeinde in Malsfeld

Gegenbesuch für das kommende Jahr geplant

In der Lochbachklamm: Die ungarische Partnergemeinde Bag besuchte kürzlich die Gemeine Malsfeld. FOTO: GEMEINDE MALSFELD

Malsfeld – Internationaler Besuch in Malsfeld: Vor kurzem war der ungarische Partnerschaftsverein aus Bag in der Gemeinde Malsfeld zu Gast. Neben vielen Ausflügen stand auch einen festlicher Abend auf dem Programm.

Nach der Ankunft konnten Gäste und Gastgeber den Folgetag nach ihren eigenen Vorstellungen verbringen. Am dritten Abend fand dann im Saal des „Goldenen Löwen" in Beiseförth eine feierliche Veranstaltung mit Auftritten der ungarischen Tanzgruppe Muharay, des Musikzuges des TSV Malsfeld und einem Essen statt, heißt es in einer Mitteilung.

Unter musikalischer Begleitung wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Am darauffolgenden Tag war ein Ausflug in Rotenburg geplant. „Bei nordhessischem Herbstwetter wurde der Highwalk sowie die Biermanufaktur besucht", heißt es weiter. Darauf gab es für alle Beteiligten im Dorfgemeinschaftshaus Beiseförth ein gemeinsames Essen, ehe es am Folgetag für die ungarischen Besucher aus Bag wieder zurückging. Für das kommende Jahr plant der Partnerschaftsverein Malsfeld einen Besuch im ungarischen Bag. Zu Gast in Malsfeld werde 2026 die französische Gemeinde Moyaux sein, heißt es.

Wer Interesse hat und im Partnerschaftsverein Malsfeld mitwirken möchte, kann sich bei Michael Steinbach, Tel. 01 62/1 58 51 23 melden. kes

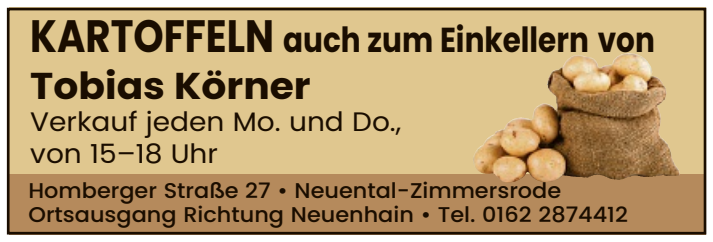
Gesundheitsakademie: Beulen im Darm – die Divertikelerkrankung

Kostenloser Vortrag im Asklepios Klinikum Schwalmstadt

Schwalmstadt. Um das Thema „Beulen im Darm – die Divertikelerkrankung" geht es in der Gesundheitsakademie am Mittwoch, den 22. Oktober. Die Referentin Dr. med. Monica Rusticeanu, Chefärztin der Gastroenterologie am Asklepios Klinikum Schwalmstadt, informiert an diesem Abend umfassend über Ursachen, typische Beschwerden und moderne Therapieansätze. Der kostenlose Vortrag findet um 18 Uhr im großen Vortragssaal im 1. Untergeschoss des Asklepios Klinikums Schwalmstadt statt.

Divertikel sind kleine Ausstülpungen, die sich in der Wand des Verdauungstrakts bilden können und oft im Dickdarm auftreten. In den meisten Fällen verursacht die Erkrankung keine Symptome und wird zufällig entdeckt. Liegt allerdings eine Entzündung vor, klagen Betroffene meist über Schmerzen im linken Unterbauch, Verstopfung, Durchfall oder Blut im Stuhl. In ihrem Vortrag wird die Expertin einen Überblick über die Erkrankung geben, geeignete Ernährungsweisen aufzeigen sowie auf die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten eingehen. Im Anschluss an den Vortrag besteht ausreichend Zeit für die Beantwortung von Fragen aus dem Publikum.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.



Harlekins auf großer Fahrt

Autofreunde reisten nach Wolfsburg – Auch Melgershäuser waren dabei

Melgershausen/Wolfsburg – Jedes Jahr, am ersten Wochenende im Oktober, wird es irgendwo in der Bundesrepublik bunt. Dann treffen sich die Fahrer der bunten VW-Polos, der Harlekins, zu ihrer Harlekinade.

In diesem Jahr war es ein besonderes Treffen mit einem dreifachen Jubiläum. Denn vor 50 Jahren lief der erste VW Polo in Wolfsburg vom Band, seit 30 Jahren gibt es ihn in der bunten Ausführung. Zwischen 1995 und 1997 wurden 3900 bunte Polos gebaut. Seit 20 Jahren treffen sich die sogenannten Harlekinis. Der lose Zusammenschluss von Polo-Harlekin Fahrerinnen und Fahrern feiert dann ein Wochenende zusammen. Anlässlich des 50-jährigen Polo-Jubiläums fand das Treffen in Wolfsburg statt.

Fast 40 „Bunte“, wie die Gruppe ihre Fahrzeuge nennt, waren aus der gesamten Bundesrepublik zu dem Treffen angereist. Aber nicht nur das, im Jubiläumsjahr kamen die Fahrzeuge sogar aus den Niederlanden, aus der Tschechischen Republik und, am weitesten angereist, aus England.

Das Treffen wird alljährlich von einer anderen Familie organisiert. In diesem Jahr waren es die Familie und Freunde von Axel Klages aus Dassel im Kreis Northeim. Mit dabei in diesem Jahr auch wieder Karin Wenderoth aus Melgershausen mit ihrem Ehemann, die schon an vielen Harlekinaden teilgenommen haben. Ihr Polo ist mittlerweile 28 Jahre alt. Doch auch einige der ersten bunten Polos, die im Frühjahr 1995 zugelassen wurden, sind noch dabei. Der Spitzenreiter bei dem Treffen hat 351.000 Kilometer auf dem Tacho.

Bisher fand die Harlekinade immer nur an einem Tag statt. In diesem Jahr war es etwas anders. Die offizielle Veranstaltung ging über zwei Tage, wobei die ersten Harlekinis schon am Donnerstag anreisten und am Sonntag erst wieder abreisten. Im Jubiläumsjahr ging die große Ausfahrt, alle Bunten fahren in einer Kolonne, erst zum Automuseum nach Wolfsburg, dann ging es weiter zum Aussichtspunkt Kliebersberg.

Den Abschluss der Tour gab es mit dem Gruppenfoto am Schloss Wolfsburg. Spaß macht es den Fahrern und Mitfahrern, wenn die Autos durch die Straßen fahren. Erst schauen die Passanten am Fahrbahnrand kaum hin, doch wenn dann die Kolonne der Bunten immer länger wird, gibt es viel Beifall von den Passanten. Der Höhepunkt des Jubiläumstreffens war die Fahrt zur Autostadt in Wolfsburg.

Hier gab es extra für die Harlekins abgesperrte Parkplätze und die Harlekinis wurden von einem der Geschäftsführer begrüßt. Er freute sich, dass zum Polo-Jubiläum so eine bunte Fahrzeugreihe auf dem Parkplatz stand. In der Autostadt begeisterten alte und neue Autos in den Ausstellungshallen die Teilnehmer.

Am Abschlussabend wurden das bunte Lenkrad übergeben. Immer der Ausrichter des nächsten Treffens erhält es. Es ist das symbolische Zeichen dafür, dass die nächste Harlekinade in seiner Hand liegt. Die große Familie der Harlekinis freut sich schon auf den Oktober 2026, wenn das Treffen in Aschaffenburg stattfindet. Sie wünschen sich alle, dass bis dahin weder der TÜV noch ein Fahrzeugschaden die Teilnahme verhindert.

HELMUT WENDEROTH

So bunt ging es in Wolfsburg zu: Die Harlekinis kamen in der Autostadt zusammen. FOTO: HELMUT WENDEROTH

Bestattungsinstitut Bernd Becker

Bestattermeister Bernd Becker
Hellenweg 39
Kasseler Str. 33
34560 Fritzlar
Tel. 05622 6593
Fax 05622 93 03 90
E-Mail: b.becker@gmx.de
www.bestatter-fritzlar.de

Ihr kompetenter Bestatter im Schwalm-Eder-Kreis.
- Erd-, Feuer- und Seebestattung
- Friedwald- und Naturbestattung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Trauerdruck

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

B. Braun: Ehrenamtliche Helfer besuchten die Königsalm

Melsungen – Die Helferinnen und Helfer der Fußballturniere in Melsungen – darunter die Deutsche Krankenhausmeisterschaft und das Otto-Braun-Gedächtnisturnier – wurden als Anerkennung von der B. Braun-Betriebssportgruppe zu einer Veranstaltung auf die Königsalm in Nieste eingeladen. „Dort standen Teamspiele zur Förderung von Fitness und Geschicklichkeit im Mittelpunkt, bevor der Abend bei einem Essen in entspannter Atmosphäre ausklang“, heißt es in einer Mitteilung.

Die Planungen für das kommende Jahr laufen bereits auf Hochtouren: Auf dem Programm stehen das 49. Otto-Braun-Gedächtnisturnier, die 9. Deutsche Krankenhausmeisterschaft der Damen sowie die 42. Meisterschaft der Herren. Alle Turniere finden auf der Freundschaftsinsel in Melsungen statt. Im Bild zu sehen, sind die zahlreichen Helfer der Turniere. kes FOTO: B. BRAUN-BETRIEBSSPORTGRUPPE

Anzeige

Spanndecken – immer die beste Wahl

Ohne Vorbereitung morgens den Handwerkern die Tür öffnen und abends unter einer neuen Zimmerdecke sitzen – reines Wunschdenken? Deine Zimmerdecke braucht also ein Makeover. Decke streichen? Möbel abdecken, Farbspritzer ... Trockenbau-Baustelle? Arbeitsintensiv, schmutzig, langwierig? Das geht einfacher – mit einer Plameco-Spanndecke! Diese wird fachmännisch unter die vorhandene Decke gespannt – und das in nur 1 Tag! Ohne Möbelrücken und Baustellenschmutz! Im Gegensatz zu gestrichenen oder Gipskartondecken bleiben Spanndecken rissfrei und glatt, halten Jahrzehnte, sind pflegeleicht und wartungsfrei. Die Designauswahl ist riesig, und so eine Decke kann auch noch Beleuchtung, Schallabsorbierung, Infrarot-Heizung u. v. m. beherbergen. Spanndecke statt Gipskarton: Ja! Ästhetik trifft Funktionalität: Volltreffer! Lass Dich begeistern – bei einer unverbindlichen Beratung von dem Spanndeckenspezialisten bei Dir zu Hause. Denn jede Spanndecke ist ein Unikat. Besuche einfach die Plameco-Ausstellung in Kassel. Hier findest du inspirierende Ideen für jeden Raum. Am Freitag, 24.10.2025, 10–18 Uhr sowie Samstag, 25.10.2025 und Sonntag, 26.10.2025 von 10–16 Uhr ist das Team von Plameco für Dich da. Wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Komm vorbei!
Deckenschau
in Kassel & Bad Hersfeld
Freitag, 24.10., Samstag, 25.10. und Sonntag, 26.10.*
Fr. 10–18 Uhr, Sa. + So. 10–16 Uhr
*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf

Plameco Spanndecken
Leipziger Straße 163,
34123 Kassel
0561 9532674
Homberger Straße 81,
36251 Bad Hersfeld

Das Duo Herz und Hirn – Neues aus der Kardiologie und Neurologie

Kostenloser Vortrag in der Kulturfabrik Melsungen

Am Mittwoch, den 22. Oktober 2025 berichten Dr. med. Elvan Akin (Chefarzt Rhythmologie und Elektrophysiologie) und Dr. med. Daniel Strunk (Chefarzt Neurologie) aus dem Klinikum Schwalmstadt über „Das Duo Herz und Hirn – Neues aus der Kardiologie und Neurologie“. Die kostenlose Informationsveranstaltung findet von 18.00 bis 19.30 Uhr im der Kulturfabrik Melsungen, Spangerweg 43 in 34212 Melsungen statt.

Herz und Hirn – zwei lebenswichtige Organe, die unermüdlich arbeiten und eng miteinander verbunden sind. Was dem Herzen schadet, schadet häufig auch dem Gehirn – und umgekehrt. Deshalb ist die ganzheitliche Betrachtung von Kardiologie und Neurologie unverzichtbar. Prävention, innovative Therapien und die enge Zusammenarbeit beider Fachrichtungen eröffnen neue Chancen für Gesundheit und Lebensqualität. „Viele Herzrhythmusstörungen können das Schlaganfallrisiko erheblich erhöhen. Umso wichtiger ist es, Herz und Gehirn gemeinsam im Blick zu behalten“, betont Dr. Akin. Auch Dr. Strunk unterstreicht die Bedeutung des Zusammenspiels: „Im Notfall zählt jede Minute. Die enge Verzahnung von Neurologie und Kardiologie hilft uns, schneller zu reagieren und Patientinnen und Patienten optimal zu versorgen.“

Die Chefärzte informieren über Themen rund um die Hirn- und Herzgesundheit. Sie behandeln wichtige Fragen aus dem täglichen Leben und zu Notfallsituationen. Im Anschluss an den Vortrag besteht ausreichend Zeit für die Beantwortung von Fragen aus dem Publikum.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

22. OKT 2025
18 - 19.30 Uhr
Kulturfabrik Melsungen

ASKLEPIOS GESUNDHEITSAKADEMIE
DAS DUO HERZ UND HIRN -
NEUES AUS KARDIOLOGIE UND NEUROLOGIE

Referenten:
Dr. med. Elvan Akin, Chefarzt Rhythmologie/Elektrophysiologie
Dr. med. Daniel Strunk, Chefarzt Neurologie

ASKLEPIOS
KLINIKUM SCHWALMSTADT

VERANSTALTUNGSORT:
Melsunger Kulturfabrik
Spangerweg 43 | 34212 Melsungen

Angebote gültig vom 20.10. – 25.10.2025
Jede Woche erfrischende Angebote!
logo GETRÄNKE • FACHMARKT
Feiern Sie mit uns 35 JAHRE
Großes Rubbellos Gewinnspiel
1 Los je 35 € Einkaufswert - App-Teilnahme ohne Mindestumsatz!
Weitere Infos hier:
Leikeim Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 4,50 € Pfand, 1 l = 1,10 €
ANGEBOT 10.99 9.99** 1 l = 1,00 €
Keiler Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 4,50 € Pfand, 1 l = 1,30 €
15.99 12.99
St. Bonifatius Bier
diverse Sorten, außer Winterbier, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10/4,50 € Pfand, 1 l = 1,00 €
ANGEBOT 9.99
Licher Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 1 l = 1,10 €
ANGEBOT 10.99
Förstina Sprudel Mineralwasser
diverse Sorten, Kasten = 12 x 1 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 1 l = 0,46 €
ANGEBOT 5.49 4.99** 1 l = 0,42 €
Göller Baptist Helles
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 1 l = 1,30 €
-24% 12.99 11.99** 1 l = 1,20 €
Helles Pülleken
Kasten = 24 x 0,33 l, zzgl. 3,42 € Pfand, 1 l = 1,89 €
16.99 14.99 13.99** 1 l = 1,77 €
Erdinger Festweiße
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 1 l = 1,60 €
ANGEBOT 15.99
Heineken Lager
Original, 0.0%, Pack = 6 x 0,33 l, zzgl. 0,48 € Pfand, 1 l = 2,67 €
5.99 5.29
top frisch Mineralwasser
diverse Sorten, Pack = 6 x 1,5 l, zzgl. 1,50 € Pfand, 1 l = 0,17 €
ANGEBOT 1.49
Förstina Schorle, Vital, Limonade
diverse Sorten, teilweise koffeinhaltig, Kasten = 12 x 0,5 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 1 l = 1,17 €
klein & praktisch!
ANGEBOT 6.99 5.99** 1 l = 1,00 €
Pepsi
Original, Zero, koffeinhaltig, 0,33 l -Dose, zzgl. 0,25 € Pfand, 1 l = 1,79 €
-34% 0.59
Durstlöscher
diverse Sorten, 0,5 l -Pack, 1 l = 1,18 €
-34% 0.59
Rockstar Energy
diverse Sorten, koffeinhaltig, 0,5 l -Dose, zzgl. 0,25 € Pfand, 1 l = 1,38 €
ANGEBOT 0.69
Lipton ICE Tea
diverse Sorten, koffeinhaltig, 1,25 l -Flasche, zzgl. 0,25 € Pfand, 1 l = 1,03 €
ANGEBOT 1.29
Contrada No. 6
Primitivo Puglia, 0,75 l -Flasche, 1 l = 3,99 €
-25% 2.99
Maybach
diverse Sorten, 0,75 l -Flasche, 1 l = 4,39 €
ANGEBOT 3.29
Maximo
Blanco, Tinto, 0,75 l -Flasche, 1 l = 5,32 €
Aktion! Beim Kauf von 5 Flaschen + 1 Flasche GRATIS!***
-33% 3.99
*** Entspricht einem Flaschenpreis von 3,33 €.
Pepsi Kombikasten
teilweise koffeinhaltig, Kasten = 12 x 1 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 1 l = 0,83 €
ANGEBOT 9.99
Jack Daniel's Whiskey
Old No. 7, Honey, 0,7 l -Flasche, 1 l = 21,41 €
ANGEBOT 14.99
Lillet Blanc, Rosé
0,75 l -Flasche, 1 l = 14,65 €
ANGEBOT 10.99
Asbach Uralt
0,7 l -Flasche, zzgl. 0,15 € Pfand, 1 l = 15,70 €
Aktion! + 1 Flasche Coca-Cola 1 l GRATIS!
-21% 10.99
Bombay Sapphire
Dry Gin, 0,7 l -Flasche, 1 l = 22,84 €
ANGEBOT 15.99
Mit der logo Getränke App sparen & gewinnen.
Jetzt downloaden!
Beim Einkauf mit der App Punkte sammeln, in Lose tauschen & mit Glück gewinnen!
1 x iPhone Air
www.logo-getraenke.de
*Nicht in allen Filialen verfügbar. Lieblingsmarkt in der logo App wählen und Aktionsteilnahme der Filiale einsehen. Für Druckfehler keine Haftung!
** Nur in Verbindung mit einem Coupon der logo Getränke App. Alle Bedingungen dazu finden Sie in unserer logo Getränke App.
Alle Artikel und Zugaben solange der Vorrat reicht.
Heurich GmbH & Co. KG • Landwehr 20-26 • D-36100 Petersberg
www.logo-getraenke.de

Spaß mit neuer Rampe

Verein Rollkultur-Felsberg installiert Miniramp für Skater

Freuten sich über die Freigabe der neuen Miniramp auf dem Felsberger Skaterplatz: hinten von links Heike Miedler, Stadtjugendpflege Felsberg, Martha Kinnback, Leiterin Bauamt Felsberg, Heinrich Wunsch, Christina Wunsch, Benjamin Brück, vordere Reihe: Bürgermeister Björn Faupel, Daniel Kinnback, Jack Wunsch, Angelina Graul und Maisha Schulte. FOTO: ROLF FÄRBER

Felsberg – Eine neue Attraktion bietet seit kurzem der Felsberger Skaterplatz. Eine „Miniramp“, das ist eine Skatebahn in Form einer liegenden, nach oben offenen Röhre, wurde aufgebaut.

Ambitionierte Skateboardfahrer und Inline-Skater können auf ihr Stunts, also akrobatische Figuren und Sprünge, üben und fahren. Der Verein Rollkultur-Felsberg hatte zu einer kleinen Einweihungsfeier eingeladen. Gekommen waren Vereinsmitglieder, Bürgermeister Björn Faupel, Vertreter der Stadt und der Jugendförderung des Schwalm-Eder-Kreises.

Vor der Einweihung informierte Christina Wunsch vom Verein die Gäste über die Beschaffung und Installation der Anlage. 2023 erfuhr der Verein von befreundeten Skatern, dass eine gebrauchte Miniramp in Bonn günstig abzugeben sei. Eine Spende des Corona-Testzentrums Felsberg, das damals von den örtlichen Apotheken betrieben wurde, ermöglichte den Ankauf der Anlage und den Transport nach Nordhessen. Für den Wiederaufbau und die Überholung haben Vereinsmitglieder und Unterstützer viele Arbeitsstunden geleistet. Dabei seien einige Bohrer verschlissen und hunderte von Schrauben eingedreht worden, berichtete Christina Wunsch. Die Stadt habe bei der Baustellensicherung und der Abnahme der Anlage unterstützt.

Im Anschluss an den kurzen Rückblick wurde die Miniramp getauft. Sie trägt den Namen „Blue Castle Rock Ramp“, wohl angelehnt an die blaue Fahrbahnoberfläche und die benachbarte Felsburg. Sie kann ab sofort genutzt werden. Für die Jüngsten ist der Skaterplatz allerdings tabu, als Sportstätte ist er für Kinder ab acht Jahren freigegeben.

Bürgermeister Björn Faupel begrüßte die Initiative des Vereins. Mit dem Aufbau der Rampe werde etwas für die Jugendlichen der Stadt getan. Beim Betrieb des Skaterplatzes arbeiteten Stadtverwaltung, Jugendpflege und der Verein gut zusammen, sagte er weiter. Nach ihrer Einweihung wurde die Miniramp gleich eifrig ausprobiert. Für den Winter suchen die Skater nun nach einem wettergeschützten Ort, um ihren Sport ausüben. Eine leerstehende kleine Halle in Felsberg wäre ideal dafür.

ROLF FÄRBER

Konzertabend in Felsberg

Chor Cantilenas singt über Freundschaft und Zusammenhalt

Felsberg – Der Chor Cantilenas lädt für Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr zu einem Konzert in die Kirche in Felsberg ein.

Für das diesjährige Konzert hat der Chor ein Programm unter dem Titel „Friends“ zusammengestellt – „ein musikalisches Plädoyer für Freundschaft, menschliche Nähe und die Kraft des Miteinanders“, heißt es in einer Mitteilung. Zu hören sein werden Werke unterschiedlicher Genres und Epochen, die sich mit den Facetten von Freundschaft auseinandersetzen: vom Volkslied über Schlager bis hin zur Filmmusik. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreicher und stimmungsvoller Konzertabend, der zum Nachdenken, Schmunzeln und Mitfühlen einlädt, heißt es weiter.

Seit zehn Jahren begeistert das Ensemble Cantilenas mit abwechslungsreichen Programmen. Der Chor besteht aus Sängerinnen und Sängern aus der Region. Das Repertoire reicht von klassischer Chorliteratur über moderne Arrangements bis hin zu geistlichen Werken

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Wer am 19. Oktober nicht in Felsberg dabei sein kann, hat am 2. November die Gelegenheit, das Konzert in der evangelischen Kirche in Hebel zu hören. Beginn ist dort um 17 Uhr. kes

Mehr Platz und Sicherheit

Zusätzliche Unterkünfte für Rettungsdienst in Borken und Fritzlar

Fritzlar/Borken – Der Rettungsdienst im Schwalm-Eder-Kreis hat Verstärkung bekommen – nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Unterkunft. Zum 1. Oktober 2025 wurde eine im Gutachten vor drei Jahren empfohlene Maßnahme umgesetzt: die Vorhaltung zusätzlicher Rettungsfahrzeuge in den Nachtstunden. Weil die Einsatzzahlen in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind, musste die Kapazität angepasst werden. „Vor 15 Jahren lagen die Einsatzzahlen zwischen 20.000 und 25.000 pro Jahr – heute haben sie sich verdoppelt“, sagte Landrat Winfried Becker, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder.

Bei der offiziellen Einweihung: von links Marco Hille, Manfred Lau, Bianca Hetzel, Paulina Saur-Hess, Winfried Becker, Hartmut Spogat und Ilona Braun auf der Couch im Aufenthaltsraum des Moduls. FOTOS: DRK

Außenansicht: Die Erweiterung der Kapazitäten beim DRK in Fritzlar in Modulbauweise.

Die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes arbeiten in Schichten von bis zu zwölf Stunden, eine Kombination aus Arbeits- und Bereitschaftsdienst. Zwischen den Einsätzen müssen sie sich ausruhen können – doch in den bestehenden Rettungswachen in Borken und Fritzlar fehlte bislang der Platz (HNA berichtete). Bis zur Erweiterung der Wache in Borken und dem geplanten Neubau in Fritzlar hat der Kreisverband deshalb eine Übergangslösung geschaffen: zwei Modulbauten, die zusätzlichen Raum bieten. Auf jeweils 52 Quadratmetern entstanden drei Ruheräume, eine Küche und ein Aufenthaltsbereich – kompakt, funktional und auf die Bedürfnisse der Retterinnen und Retter zugeschnitten.

Zweites Fahrzeug in den Nachtstunden

Bei der offiziellen Einweihung in Fritzlar betonte Manfred Lau, Geschäftsführer des Kreisverbandes, den vorübergehenden Charakter der Maßnahme: „Die jetzt geschaffenen Räume sind keine Dauerlösung, sondern eine Übergangszeit bis zur Fertigstellung der geplanten Bauvorhaben.“ Lau wies zugleich auf die langwierigen Genehmigungsverfahren hin: „Bis zur Baugenehmigung vergeht leider fast die dreifache Zeit der eigentlichen Bauphase.“ Sein Stellvertreter Marco Hille, Leiter des Rettungsdienstes, beschrieb, was eine Rettungswache für das Team bedeutet: „Eine Rettungswache ist keine Produktionsstätte, sondern ein großer Pausenraum – für Retterinnen und Retter, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.“

Und weiter: „Unsere Wache ist ein besonderer Ort: Startpunkt in die Schicht, Rückkehrort nach belastenden Einsätzen, Platz zur Vorbereitung, Pflege von Material und Technik – und Ort für ein Stück Erholung.“

Hille kündigte an, dass ab sofort in Fritzlar ein zweites Rettungsfahrzeug in den Nachtstunden im Einsatz ist – mit 164 Wochenstunden in Fritzlar und 144 Wochenstunden in Borken. „So erhöhen wir die Versorgungssicherheit für die Menschen in unserem Einzugsgebiet“, erklärte er.

Landrat Winfried Becker lobte in seinem Grußwort die Leistungsfähigkeit des Kreisverbandes: „Der DRK-Kreisverband ist personell und wirtschaftlich gut aufgestellt und erfüllt auch mit den Modulen als Übergangslösung die gestiegenen Anforderungen.“ Er sprach seinen Dank an die gesamte DRK-Mannschaft aus, die mit großem Engagement im Einsatz sei. Auch Fritzlars Bürgermeister Hartmut Spogat würdigte die Arbeit der Retter. Er erinnerte an die gute Zusammenarbeit während des Hessentages und versprach: „Wir tun seitens der Stadt Fritzlar alles dafür, dass die geplanten Maßnahmen des DRK zügig vorankommen.“

Zum Abschluss der kleinen Feierstunde durchschnitt Ilona Braun, stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, symbolisch das Absperrband und eröffnete die neuen Räume offiziell. Vorher hatte Marco Hille noch eine besondere Geste vorbereitet: Er überreichte zwei Orchideen an die Mitarbeiterinnen, die das Projekt maßgeblich begleitet hatten. „Ich möchte zwei Kolleginnen besonders hervorheben“, sagte Hille. „Kirstin Öhl, unsere Projektverantwortliche, die alle Beteiligten stets auf dem Laufenden hielt und die Bauarbeiten vom Tiefbau bis zur Möblierung koordinierte, und Christina Ebert, Bereichsleiterin für den Rettungsdienstbereich West, die den Räumen zuletzt mit viel Engagement Wärme und Wohnlichkeit verliehen hat“, so Hille. Er bilanzierte: Der DRK-Rettungsdienst Schwalm-Eder startet mit neuen Räumen und gestärktem Teamgeist in die kommenden Herausforderungen. may

Medizin ANZEIGE

Thema: nervös bedingte Schlafstörungen

Wundermittel Schlaf: ein Traum für die Gesundheit

Über die heilende Kraft des Schlafes und was bei Schlafproblemen wirklich helfen kann

Nach links und rechts wälzen, die Bettdecke zurechtrücken. Die Gedanken kreisen währenddessen um den vergangenen Tag oder um das, was die Woche noch bevorsteht. Rund 50 % der Deutschen kennen es: Einschlafprobleme! Beim Durchschlafen haben sogar 70 % Schwierigkeiten und wachen nachts mehrmals auf.

Warum Schlafen der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist

Der menschliche Körper vollbringt im Schlaf wahre Wunder. Tagsüber sind wir damit beschäftigt, eine konstante Denkleistung zu erbringen und den Blutkreislauf in Schwung zu halten. Aber sobald wir einschlafen, beginnt eine bemerkenswerte Erholungsphase für Körper und Geist. Dann werden beschädigte Zellen repariert, Gewebe erneuert und Energiereserven für den nächsten Tag aufgefüllt. Der Schlaf hat aber auch erheblichen Einfluss auf unsere Gehirnfunktion und unser Gedächtnis. Während wir schlafen, verarbeitet unser Gehirn Informationen und Erfahrungen aus dem vergangenen Tag.

Die dunkle Seite der Nacht: Schlafdefizite und ihre Folgen

Wer regelmäßig schlecht und zu kurz schläft, muss im Alltag z. T. mit unangenehmen Folgen rechnen: Die Leistungs- und Gedächtnisfähigkeit kann abnehmen und die Konzentration nachlassen. Andauernder Schlafmangel kann aber auch zur Entwicklung weiterer Krankheiten wie Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Herzrhythmusstörungen führen. Auch das Immunsystem kann geschwächt werden und Erkältungen oder Infekte befeuern.

Von Schlafmangel zu Schlafgenuss: So finden Sie in einen erholsamen Schlaf

Immer mehr Deutsche besinnen sich zurück auf jahrzehntelange Erfahrung und die wissenschaftliche Expertise, wenn es um Schlafprobleme geht – mit dem natürlichen Arzneimittel Baldriparan (rezeptfrei, Apotheke). Seit über 70 Jahren bringt es Deutschland den Schlaf zurück, und das auf ganz natürliche Weise ohne Gewöhnungseffekt! Baldriparan – Stark für die Nacht enthält als erstes Arzneimittel die höchste Dosierung von Baldrianwurzelextrakt am Markt. Denn bekannt ist: Nur Baldrian-Präparate mit extra hoher Dosierung können bei Schlafstörungen nachweislich helfen. Dabei beschleunigt das Arzneimittel nicht nur das Einschlafen, sondern fördert auch das Durchschlafen[1]. Das Präparat verändert den natürlichen Schlafrhythmus nicht und bewahrt die wichtige Tiefschlafphase. Zugleich verursacht es keine Müdigkeit am Folgetag, sodass Schlafgeplagte wieder erholt in den Tag starten können.

„Baldriparan hilft mir super“

Im Netz findet man zahlreiche positive Erfahrungen mit Baldriparan – Stark für die Nacht. Eine begeisterte Anwenderin berichtet etwa: „Baldriparan hilft mir super. Ich kann oft aus beruflichen Gründen nicht gut schlafen und dann sind diese Tabletten meine Rettung.“

Für Ihre Apotheke:
Baldriparan
Stark für die Nacht
(PZN 00499175)

www.baldriparan.de

[1]bezogen auf die Linderung von nervös bedingten Schlafstörungen • Abbildung Betroffenen nachempfunden

BALDRIPARAN STARK FÜR DIE NACHT. Wirkstoff: Trockenextrakt aus Baldrianwurzel. Zur Linderung von nervös bedingten Schlafstörungen. Enthält Sucrose (Zucker). www.baldriparan.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Kinder werden zu Forschern

Homberger Awo-Kita Altstadt erhält Naturpark-Entdecker-Westen

Homberg – Die Natur erkunden, Tiere und Pflanzen bestimmen und dabei selbst zum Entdecker werden – das ist der Gedanke hinter den Entdecker-Westen, die Judith Zaenker vom Naturpark Knüll den Kindern der Awo-Kita Altstadt mitgebracht hat. Und tatsächlich: Kaum ist ein Kind in die Weste geschlüpft, geht es auf dem Homberger Waldspielplatz Osterwiesen auf Erkundung.

Ausgestattet sind die 25 Westen mit zahlreichen Exkursionsmaterialien wie Lupe, Pinzette, Sammelbecher, Kompass und Bestimmungshilfen. So gerüstet suchen die Kinder auf der Wiese, in Sträuchern und an Bäumen nach Insekten, Pilzen und was die Umgebung um den Spielplatz noch zu bieten hat. Schnell findet eine kleine Gruppe im Unterholz an einem verrottenden Baumstumpf Spinnen und schaut sie unter der Lupe im Detail an.

An einer anderen Stelle stoßen die Kinder auf Feuerwanzen. Vorsichtig landet eines der Tiere im Sammelbecher, wo es die Kinder von allen Seiten und in Ruhe beobachten, ehe es wieder ausgesetzt wird. Immer wieder werden Notizblock und Stift aus den Westen gezückt, um Zeichnungen von Tieren oder Pflanzen anzufertigen.

Die Idee hinter den Entdeckerwesten, die vom Verband Deutscher Naturparke ausgegeben werden, ist, dass mit ihnen jedes Kind zum selbstständigen Entdecker wird: „Dabei machen sie individuelle Erfahrungen und ziehen auf eigene Faust los“, sagt Zaenker. So entwickele sich auf spielerische Weise ein Interesse an der Natur. „Dafür wollen wir ihnen das passende Werkzeug an die Hand geben.“

Die Homberger Awo-Kita Altstadt ist eine von zwei Kitas, die solche vom Land Hessen finanzierten Westen erhält, da es sich bei ihnen um Naturpark-Kitas handelt, die eng mit dem Naturpark Knüll zusammenarbeiten.

Die Kinder der Awo-Kita Altstadt vor ihrer ersten Entdeckungstour unter der Aufsicht von (links) Judith Zaenker und (sitzend, von links) den Erzieherinnen Lea-Marie Rampe, Sabrina Panse und Sarah Likeit. FOTOS: MICHAEL DRISCH

Selbstständiges Entdecken: Auch auf der Rinde eines Baumes tut sich unter der Lupe einiges auf.

Die Natur kennenlernen

„Wenn die Leute hören, dass wir eine Naturpark-Kita sind, glauben viele, wir seien eine Waldkita, dabei sitzen wir eigentlich mitten in der Altstadt“, sagt Sabrina Panse. Sie ist Leiterin der Awo-Kita. „Aber wir beschäftigen uns viel mit unserer Region, besonders rund um den Burgberg.“ Jeweils einen Natur-Tag haben die Gruppen der 3- bis 6-Jährigen pro Woche, an dem sie rausgehen, um ihre Umgebung kennenzulernen und zu erleben. Doch auch Ausflüge zu Bauernhöfen in der Region stehen immer wieder auf dem Plan. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war für Panse das gemeinsame Aufziehen von Schmetterlingen.

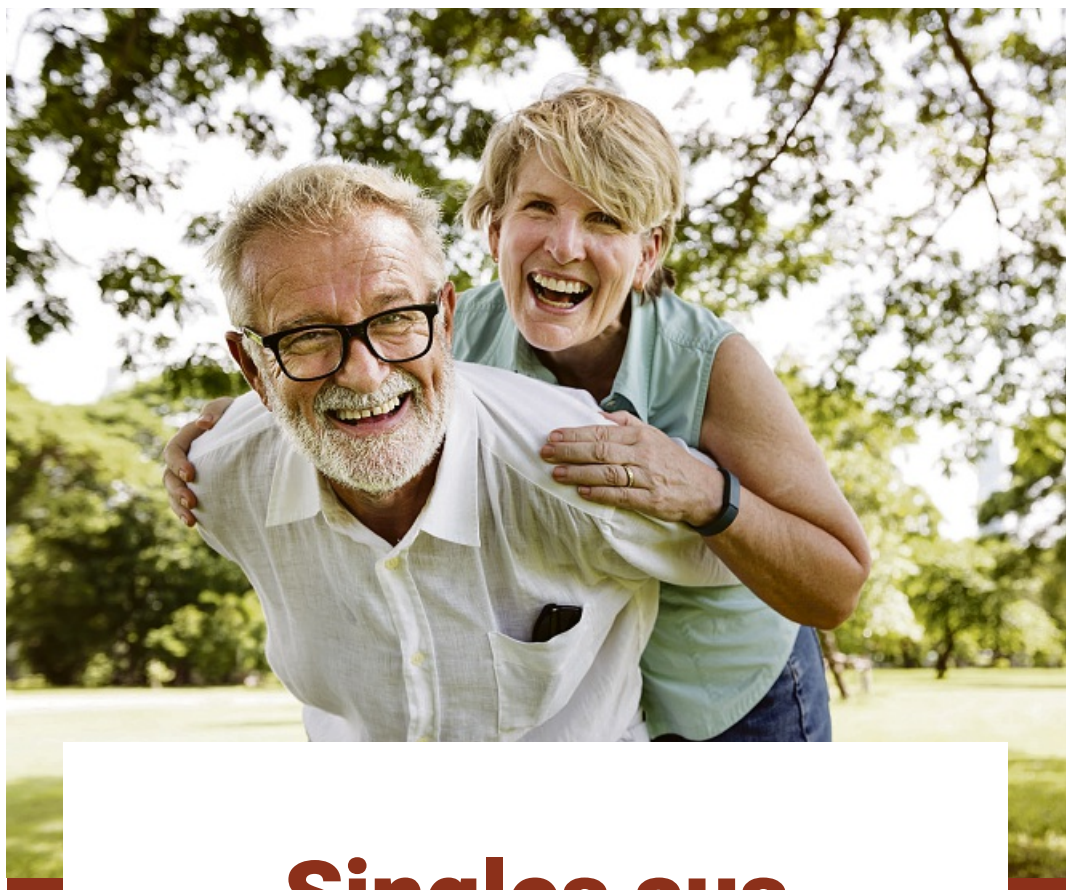
Mit alldem wolle man den Kindern einen Zugang zur Natur und die Bedeutung von Nachhaltigkeit vermitteln. Daran, dass die Entdecker-Westen dazu einen wertvollen Beitrag leisten werden, hat die Kita-Leiterin nach dem gelungenen Startschuss keinen Zweifel. „Dabei ist jetzt ja noch gar nicht die Jahreszeit, um viele Wiesentiere zu finden“, sagt Judith Zaenker. Im Frühling, wenn das Leben auf Wiesen und in Wäldern wieder erwacht, böten sich noch viel mehr Möglichkeiten: „Die Kinder werden mit den Westen ganz viel Spaß haben – und die Erzieherinnen auch“, zeigt sich die Kita-Leiterin Panse überzeugt und lacht.

Damit die Erzieherinnen auch gut darauf vorbereitet sind, die Kinder auf ihren Entdeckungstouren zu begleiten und zu unterstützen, gab es für sie im Vorfeld eine Fortbildung rund um das Naturpark-Konzept und die Westen: „Wir haben einen kompletten Tag im Feld verbracht“, sagt Erzieherin Sarah Likeit. „Wir bekamen eine Reihe von Aufgaben und schon wurden wir zu Entdeckern – so wie jetzt die Kinder.“

MICHAEL DRISCH

Das Entdecker-Werkzeug: Die Westen enthalten alle Nötige, um aus Kindern Entdecker zu machen.

Die Natur erleben: Judith Zaenker erklärt den Kinder der Awo-Kita Altstadt die Westen.



Stadtführung mit dem Bartenwetzer

Zu einer besonderen Stadtführung lädt am Sonntag, 2. November, ab 14 Uhr das Melsunger Tourismusbüro ein. Unter dem Titel „Mit dem Bartenwetzer das Rathaus entdecken“ wird Horst Günther Teilnehmer durch das Rathaus führen, heißt es in der Ankündigung. Es sei eine Chance, hinter die Kulissen zu schauen, wo sonst nur der Bürgermeister und Angestellte der Stadt Zugang haben. Teilnehmer könnten außerdem Informationen zu dem Fachwerkbau erhalten. Der Treffpunkt ist an der Tourist-Info, Am Markt 5. Die Führung dauert eine Stunde und kostet acht Euro pro Person. **Anmeldung:** Tel. 0 56 61/92 89 89 0 oder Online-Shop: melsunger-land.de/online-shop2. ask FOTO: FRANK DIETRICH

Erste Stolpersteinpatin in Felsberg

Patenschaft für mehrere Jahre – Stärkere Auseinandersetzung mit jüdischem Leben

Felsberg/Gensungen – Steffi Hoffmann ist die erste Patin für die Stolpersteine, die in Felsberg und Gensungen an ehemalige jüdische Mitbürger erinnern, die von den Nationalsozialisten verfolgt und den Tod getrieben wurden. Die Jugend-Bildungsreferentin beim Bund Deutscher Pfadfinder/innen Nordhessen hatte in der jüngsten Zusammenkunft der Stolperstein-Initiative Felsberg zu den Patenschaften aufgerufen. Die Idee stieß spontan auf breite Zustimmung.

Hoffen auf weitere Unterstützung

Und nun geht sie mit gutem Beispiel voran und hofft auf Unterstützung. Die Metallsteine mit den eingravierten Namen der Opfer regelmäßig putzen, pflegen, sich mit der Geschichte der Verfolgten auseinandersetzen – das sind ihre Ziele. Der Bund Deutscher Pfadfinder/innen Nordhessen hat seinen Sitz im Mädchentreff Felsberg.

„Hier wohnte Malchen Kruck, geborene Mansbach, geboren 1878, deportiert 1941, in Riga ermordet"– Das steht auf dem Stolperstein vor dem Haus Obergasse 29, in dem die Jüdin einst einen Lebensmittelladen betrieb. Es ist der allererste Stolperstein in Felsberg, der 2015 verlegt worden ist.

Steffi Hoffmann mit einem Foto von Malchen Kruck vor dem Haus Obergasse 29. In diesem Haus betrieb die Jüdin ein Lebensmittelgeschäft, bevor sie deportiert und ermordet wurde. FOTO: MANFRED SCHAAKE

Ihre Idee beschreibt Steffi Hoffmann so: „Durch die Übernahme von Patenschaften kann eine Auseinandersetzung mit dem jüdischen Leben in Felsberg mehr Menschen erreichen als bisher."

Wie berichtet, waren viele jüdische Einwohner Mitglieder in Vereinen. Hoffmann nennt ein Beispiel: Übernimmt ein Sportverein die Patenschaft für einen jüdischen Sportler, kann sich mit der Frage beschäftigt werden, wann und warum dieser Sportler ausgeschlossen wurde. Gab es vielleicht Widerspruch im Verein, weil man ihn brauchte, um Spiele zu gewinnen, oder ist er einfach nicht mehr zum Training gekommen?

Um Stolperstein kümmern

Eine Patenschaft – so Steffi Hoffmanns Vorstellung – kann zum Beispiel für drei Jahre übernommen werden: „In dieser Zeit lernt man die Person besser kennen und warum Menschen unter bestimmten Bedingungen Entscheidungen getroffen haben." Schön wäre, sagt die Initiatorin, wenn der Stein in der Zeit der Patenschaft sichtbar bleibt und eventuell von Schmutz befreit wird. Hoffmann: „Nach drei Jahren kann man sich überlegen, behalten wir die Patenschaft oder suchen wir uns einen neuen Paten für diesen Stolperstein?"

Sie wünscht sich, dass die Patenschaften möglichst breit gestreut sind „und in der Gesellschaft immer wieder zum Thema werden". Angesprochen seien alle Vereine, Organisationen, Jugendeinrichtungen und Parteien, aber auch Privatpersonen, die sich für das Thema interessieren.

Eine positive Reaktion gebe es bereits vom Evangelischen Jugendzentrum Felsberg/Gensungen. Dort wolle man die Idee der Patenschaften besprechen und eine Rückmeldung geben. „Im Jugendzentrum findet man die Idee gut", freut sich Steffi Hoffmann.

Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kann sich an Dieter Vaupel, den Sprecher der Stolpersteininitiative Felsberg, wenden.

Kontakt und weitere Informationen: E-Mail: dieter.vaupel@t-online.de; dieter-vaupel.jimdo.com

MANFRED SCHAAKE

2015 verlegt

Der Stolperstein für Malchen Kruck wurde am 15. Juni 2015 verlegt. Es war der erste Stolperstein in Felsberg. In Felsberg und Gensungen gibt es jetzt 38 dieser Steine. Weitere 17 kommen – wie bereits berichtet – am Montag, 3. November, hinzu. Die Patenschaft bezieht sich auch auf Gensungen. Dort wurden bisher vier Stolpersteine in der Eppenbergstraße 7 für die Familie Frieda und Julius Weinstein verlegt. Im nächsten Jahr sollen in Gensungen weitere Steine hinzukommen, hat die Initiative angekündigt. Später eventuell auch in Altenburg und Brunslar. Auch dort lebten jüdische Einwohner. m.s.

Erkrankte leben selbstständiger

Vor 50 Jahren wurde Bericht zur Psychiatrie-Enquete veröffentlicht

Schwalm-Eder – Vor fünfzig Jahren wurde der Bericht einer Experten-Kommission vom Deutschen Bundestag veröffentlicht. Darin enthalten waren die Schilderungen gravierender Missstände in der Behandlung und Versorgung von psychisch erkrankten Menschen. Die Enquete-Kommission gab damals Empfehlungen ab, was sich in den sogenannten Anstalten, verbessern müsste.

Um diesen bedeutenden Jahrestag zu feiern, organisierten die Psychosoziale Arbeit Breitenau (Guxhagen), das Psychosoziale Zentrum Schwalm-Eder-Nord (PSZ) und der Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung eine Fachtagung in Fritzlar. Dort zogen sie Bilanz, was sich in den vergangenen Jahren verändert hat und was noch verbessert werden muss.

Silke Entzeroth
PSZ Schwalm-Eder-Nord

Die Fachtagung nutzen viele Pflegekräfte, Ärzte und Erkrankte, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. „Es gab eine richtig gute Gesprächsatmosphäre", sagte Silke Entzeroth, Geschäftsführerin des Psychosozialen Zentrums Schwalm-Eder-Nord. Sie selbst tauschte sich mit Psychatrie-Erfahrenen aus, die als Patienten in Kliniken und Einrichtungen waren.

Im Kloster in Breitenau in Guxhagen leben in zwei Wohngruppen 37 Menschen mit einer seelischen Behinderung. FOTOS: GEDENKSTÄTTE BREITENAU, CHRISTINE THIERY, PRIVAT

„Viele haben leider von schlechten Erlebnissen berichtet", bedauerte sie. Trotzdem wollten sie sich weiterhin engagieren. „Es kam die Idee auf, in die Schulen zu gehen, um über psychische Erkrankungen aufzuklären und für mehr Verständnis zu sorgen." Viele hätten dafür den nötigen Mut, weil es so ein wichtiges Thema ist.

„Früher wurden psychisch Erkrankte weggeschoben, noch in den 1960er-Jahren lebten sie teilweise in Einrichtungen zur Aufbewahrung. Seitdem ist zum Glück viel passiert", sagte Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Vorsitzender der Psychosozialen Arbeit (PSA) Breitenau, der durch die Fachtagung führte. Viele Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen mussten in den stationären Einrichtungen unter elenden, teilweise menschenunwürdigen Umständen leben, berichtete der Professor für Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie. Sie waren weit von ihren vertrauten Wohnorten und sozialem Umfeld entfernt.

„Der Bericht war die Grundlage für weitreichende Beschlüsse im Parlament. Danach kamen neue Versorgungsstrukturen, für die Menschen hat sich vieles verbessert", berichtete Fröhlich-Gildhoff. Die Strukturen veränderten sich auch in Nordhessen, Initiativen und Vereine gründeten sich und setzen sich seitdem für psychisch Erkrankte ein. Langsam änderte sich der Alltag der psychisch Erkrankten und Behinderten, sie wurden besser versorgt. „Sie haben viel mehr mit der Gemeinde und mit der Gesellschaft zu tun, sind Bürger unter Bürgern", verdeutlichte Silke Entzeroth.

„Es hat sich schon viel getan", berichtet sie von dem Ergebnis der Fachtagung. Aber es müsse auch noch viel passieren. „Wir haben uns viel ausgetauscht, darüber, welche Wünsche wir als Aktive für die Arbeit mit psychisch Erkrankten und Behinderten haben und darüber, wie wir dazu beitragen können, das umzusetzen", bilanzierte sie.

Klaus Fröhlich-Gildhoff
Vorsitzender PSA Breitenau

So benötige es mehr niedrigschwellige Angebote für psychisch Erkrankte und Belastete. „Ein schriftlicher Antrag für zum Beispiel betreutes Wohnen ist eine hohe Hürde. Viel besser wäre es, wenn die Menschen einfach nur eine Tür öffnen müssten, um Unterstützung zu bekommen", wünscht sich Entzeroth. **PHILIPP KNOCH**

Gegen Stigmatisierungen ankämpfen

„Diskriminierungen gegen psychisch Erkrankte haben wieder Konjunktur", kritisierte Klaus Fröhlich-Gildhoff, Vorsitzender der Psychosozialen Arbeit Breitenau. Immer häufiger würden Gewalttäter mit psychischen Erkrankungen gleichgesetzt. Das strahle auf andere psychisch Erkrankte ab, führe zu einer Stigmatisierung. „Dabei sind psychisch erkrankte Menschen viel häufiger Opfer als Täter von Gewalt", gab Fröhlich-Gildhoff zu bedenken. pkn

Chance für junge Menschen

Zehn Jugendliche starten beim neuen Perspektive-Plus-Jahrgang bei B.Braun

B.Braun begrüßte den neuen Perspektive-Plus-Jahrgang: im Bild die zehn Jugendlichen mit Unterstützern im Melsunger Werk W.

Berufsstart mit Perspektive: im Bild von links Mentor Joram Bezela, Lennart Lorenz, Larissa Grund und Mentorin Stephanie Stock. FOTOS: B. BRAUN

Melsungen – Neue berufliche Perspektiven entdecken und einen Einstieg ins Berufsleben: Das wollen zehn Jugendliche, die in diesem Jahr bei B.Braun in Melsungen in das Programm Perspektive Plus gestartet sind.

Mit der Initiative unterstützt B. Braun seit 2003 Jugendliche, die trotz Bemühungen keinen passenden Ausbildungsplatz finden konnten.

Larissa Grund, Koordinatorin des Programms, begrüßte vor kurzem den neuen Jahrgang im Melsunger Werk W am Buschberg. In ihrer Ansprache betonte sie, dass in den Teilnehmern weit mehr stecke, als sie selbst oft glauben. Das Ziel der Qualifikation sei es nun, dieses Potenzial zu erkennen und es gezielt zu fördern.

Nadine Krefeld, Teamleiterin für kaufmännische Ausbildung, gab den jungen Menschen Mut für die anstehenden Monate mit auf den Weg: „Ihr seid die Fachkräfte von morgen und die Gestalter von heute“, sagte sie.

Auch Jens Obach, Abteilungsleiter an der Radko-Stöckl-Schule in Melsungen, zeigte sich optimistisch und berichtete von früheren Absolventen, die durch das Programm ihren Weg in die Ausbildung gefunden haben.

Perspektive Plus bietet laut B.Braun den Teilnehmern innerhalb eines Jahres vielfältige Praxiserfahrungen sowie Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung und zur beruflichen Orientierung.

Das Programm verbinde praktische Einsätze in den Bereichen Metall, Elektrotechnik oder Lagerlogistik mit theoretischem Unterricht an der Radko-Stöckl-Schule in Melsungen.

Ergänzt werde das Angebot durch IT-Schulungen und Seminare zur Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung.

„Mentoren von B. Braun begleiten die jungen Menschen in dieser Zeit.

Am Ende ihres einjährigen Einsatzes erhalten die Teilnehmer eine IHK-Einstiegsqualifizierung, die ihnen den Zugang zu einer Ausbildung erleichtert und ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt erhöhen soll“, heißt es in der Pressemitteilung von B. Braun weiter.

Einer der jungen Menschen, der neu ins Perspektive-Plus-Programm gestartet ist, ist Lennart Lorenz. Nach seinem Realschulabschluss stand er vor der Frage, welchen Weg er beruflich einschlagen möchte. Zunächst zog er in Erwägung, die Fachhochschulreife zu machen, entschied sich jedoch bewusst für eine praxisorientierte Zukunft und wollte direkt in die Ausbildung starten.

Aber trotz intensiver Bemühungen fand er keinen Ausbildungsplatz. Besonders das Schreiben von Bewerbungen und einige schulische Herausforderungen hätten ihm dabei Schwierigkeiten bereitet, erzählt der 16-Jährige.

Durch sein Umfeld wurde er auf Perspektive Plus aufmerksam und hofft nun, sich innerhalb des Programms weiterzuentwickeln und einen passenden Ausbildungsplatz zu finden – idealerweise im Bereich Industriemechanik oder -elektrik.

Weitere Informationen
unter bbraun.de kes

HNA-FILZTASCHEN-KOLLEKTION

Die idealen Begleiter für den Einkauf, zum Sport, für Unterwegs oder für die Aufbewahrung.

Der perfekte Begleiter für jede Gelegenheit.

Die Kleine
Unsere kleine Filztasche für den kleinen Einkauf ist erhältlich in anthrazit (Artikelnr. MZ-1004) und grau (MZ-1003).
Maße: 21 x 25 x 11 cm (H/B/T).
Limitierte Auflage.
7,90 €
5,90 € für Abonnenten

Der Allrounder
Erhältlich in grau (Artikelnr. MZ-1002), anthrazit (Artikelnr. MZ-1001) und in grau mit rotem Einnäher (Artikelnr. MZ-1000). Maße: 30 x 35 x 25 cm (H/B/T). Limitierte Auflage.
9,90 €
mit Einnäher: 11,90 €
7,90 € für Abonnenten
mit Einnäher: 9,90 € für Abonnenten

Der Shopper
Schulter- und Tragetasche – Ideal für Einkäufe, Strand, Alltag, Büro und Freizeit (Artikelnr. MZ-1007). Nylon-Tragegurte in rot.
Maße: 42 cm x 39 cm.
Limitierte Auflage.
9,90 €
7,90 € für Abonnenten

Die XXL-Tasche
Diese Tasche bietet reichlich Platz für alles, was Ihnen wichtig ist.
Aus robusten, dickem Filz gefertigt.
Maße: 40 x 70 x 20 cm (H/B/T).
Limitierte Auflage.
15,00 €
13,00 € für Abonnenten

HNA Shop

Erhältlich in allen HNA-Geschäftsstellen und unter shop.hna.de (Solange der Vorrat reicht.)

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der Versandkosten, die Sie im Shop einsehen können.

KOLLEKTION HNA KOLLEKTION

Bekanntschaften

Ich, Annelie, 73 J., verwitwet, fraulich, fühle mich sehr einsam u. meine Lebensfreude ist getrübt. Gerne würde ich mit Ihnen im Herbstlaub spazieren gehen, wieder für 2 kochen u. abends zusammen fernsehen. Wenn Sie auch die Zweisamkeit vermissen, melden Sie sich üb. PV für ein unkompliziertes Kennenlernen. **Tel. 0176-34498341**

Ulrike, 65 J., mit weibl.-schmeichelnder Figur, liebe Handarbeiten u. kochen. Würde gerne wieder im Garten arbeiten, nur leider habe ich in meiner Wohnung keine Möglichkeit dazu. Rufen Sie üb. PV an, wenn Sie sich auch so einsam fühlen u. bereit sind, mit einer lieben Frau noch einmal neu zu beginnen. **Tel. 0176-57606171**

Geldmarkt

Barkredite mit und ohne Schufa vermittelt auch bei negativer Auskunft Real-Finanz
Postfach, 110445, 42304 Wuppertal
Telefon 0202 87017650

Empfehlungen

GrünesGlück Gärtner im Einsatz
Wir erledigen Gartenarbeit jeder Art inkl. Entsorgung! Kostenlose Besichtigung zu Festpreis-Ermittlung vor Ort. Telefon 0178 4231545

Verkauf

Waschmaschinen, Herde, Trockner, Gefrierkombis usw., Neugeräte als B-Ware oder GEBRAUCHTE
Fa. TM-Store, Zur Tintenmühle 3,
34466 Wolfhagen-Ippinghausen, 05692 9939472
Mo.–Fr.: 10–18 Uhr, Sa.: 9–14 Uhr, **www.tm-store.de**

Ankauf

Kaufe Modelleisenbahnen und Zubehör aller Hersteller,
komplette Sammlungen in jeder Größenordnung zum fairen Preis.
Rufe zurück. 0177 3147538

Ankauf Flohmarktartikel, Haushaltswaren, Werkzeuge u. v. m., auch größere Mengen
Telefon 0173 2650986

Landwirtschaft & Forsten

Trockenes Brennholz
unter **100 €** bei uns!
Firma Amrhein, Tel.: 06695 911757.
Trockenes Weichholz ab **60 €.**

Buchenholz trocken 90 €
www.brennholzfahrer.de · Tel: 0172 5211121

Brennholz Buche und Eiche 69 € srm
25/30 cm, mit Lief. Tel. 0176 62681914

1A Buche ab 55,00 € ☎ 0152-28000388
www.brennholzhandel-vey.de

Immobilienverkauf

Sie möchten wissen, was Ihre Immobilie aktuell wert ist?
Bei uns erhalten Sie eine kostenlose Marktwerteinschätzung.
BKM Immobilienservice Ingo Maintzer
Telefon **05661 9290009**

Auto-Verkäufe

Motoröl-Batt-Filter usw. G.Schütz Mels.

Auto-Ankäufe

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03 94 4 - 36 16 0 - www.wm-aw.de. **Fa.**

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03 94 4 - 36 16 0 - www.wm-aw.de. **Fa.**

Heimatnachrichten Melsungen Fritzlar / Homberg
Fabian Ringleb
Melsungen/Fritzlar-Homberg
Teamleitung Verkauf
0 56 61 70 57 27
fabian.ringleb@hna.de
HEIMAT NACHRICHTEN
MELSUNGEN · FRITZLAR HOMBERG · BORKEN

Stellenangebote

Sie suchen nach einem attraktiven Nebenjob?

Im Bereich Versand benötigen wir Unterstützung für das Druckzentrum der HNA in Kassel-Waldau

Bewerben Sie sich jetzt und werden Sie Teil unseres Teams im Bereich

Versand

täglich, aber insbesondere für die Donnerstags- und Freitagsproduktion in Teilzeit, keine Vorkenntnisse erforderlich.

Jetzt hier bewerben.

✆ 0561 203-1286
dvs@dierichs.de
Wilhelmine-Reichard-Straße 1 · Kassel-Waldau

...immer was besonderes
becker

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen:

- **Teamleiter (w/m/d) in Vollzeit**
- **Verkäufer (w/m/d) in Voll- & Teilzeit**

für unsere Einzelhandelsfiliale in WIZ/Kleinalmerode.
Sie begeistern sich für den Handel und suchen einen interessanten und abwechslungsreichen Job? Sie arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich? Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt, sowie humane Arbeitszeiten. Detaillierte Einzelheiten werden wir in einem persönlichen Gespräch klären.

Wir freuen uns auf Sie!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per Email an: centrale@rb-becker.de
oder per Post an:
RB-Rolf Becker GmbH
Industriestraße 1
37217 Witzenhausen/Kleinalmerode
Bei Bewerbungen per Post senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen immer in Kopie und nicht in Mappen mit Originalen. Es erfolgt keine Rücksendung.

Auf meiner Route bin ich **CHEF**

die-Zusteller
www.die-zusteller.de

Samstags noch nichts vor?
Jetzt als **Zusteller (m/w/d) deiner Wochenzeitung** vor Ort bewerben und Chef:in werden in:

- **Edermünde**
  Grifte
  Haldorf
- **Fritzlar**
  Obermöllrich
- **Guxhagen**
  Ellenberg
  Stadt
  Wollrode
- **Hessich Lichtenau**
  Stadt
- **Körle**
  Stadt
- **Melsungen**
  Adelshausen
  Obermelsungen
  Röhrenfurth
  Stadt
- **Morschen**
  Altmorschen
  Wichte

(Mindestalter 13 Jahre)

Heimat Nachrichten-Vertrieb:
0561 203-1175 **WhatsApp 0151 61666277**

Warten Sie bitte nicht bis zur letzten Minute.

Je früher Sie Ihre Anzeige bei uns aufgeben, um so individueller können wir Sie bedienen.

Besonders preiswert! Kleine Anzeigen mit großem Echo!

Private Kleinanzeigen sind für viele unserer Leser die Lieblingslektüre.

Nutzen Sie dieses Interesse, wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, wenn Sie eine Stelle oder eine Wohnung suchen oder auch, wenn der dritte Mann zum Skat fehlt.

Auszeichnung für digitale Hilfe

Morschen ist neuer Digital-Lotsen Stützpunkt – Förderung mit 2000 Euro

Altmorschen – In der Gemeinde Morschen gibt es seit Dezember 2024 das Projekt: „Digital-Treff Morschen“. Nun wird ein neues Schild das Rathaus in Morschen schmücken.

Lisa Deißler, Geschäftsführende Vorständin der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ hat kürzlich die Gemeinde mit dem Schild und einer Urkunde als „Di@-Lotsen Stützpunkt“ ausgezeichnet. Die Ehrungen nahmen die beiden ausgebildeten Lotsinnen Benia Hüne und Kirsten Moews in Empfang. Mit dabei waren Bürgermeister Roland Zobel, Gemeindevertreter Julian Höhn und VdK-Vorsitzender Edgar Kieburg. Mit der Ehrung gibt es auch eine finanzielle Förderung vom Land Hessen in Höhe von 2000 Euro.

Die beiden Lotsinnen Hüne und Moews stellten ihre erfolgreiche Arbeit für ältere Menschen in einer Präsentation vor. Wie funktionieren Smartphone, Laptop, Tablet und Co.? Wie kann ich Whatsapp einrichten und Kontakte herstellen oder auch wieder sperren? Diese und weitere Fragen werden in den regelmäßigen, kostenlosen Treffen der beiden Lotsinnen mit den Senioren behandelt. Auch Alltagsthemen wie das E-Rezept wurden besprochen.

Morschen ist neuer „Di@-Lotsen-Stützpunkt“: im Bild sind von links Edgar Kieburg (VdK), Julian Höhn (Gemeindevertreter), die beiden „Di@-Lotsinnen“ Kirsten Moews und Benia Hüne, Lisa Deißler (Vorständin Landesstiftung „Miteinander in Hessen“) und Roland Zobel. FOTO: HELMUT WENDEROTH

Die beiden Lotsinnen, die noch Unterstützung brauchen, haben sich zu diesen Themen teilweise externe Unterstützung durch die Polizei, Apotheker und auch einen Mitarbeiter der DHL geholt. Beide Lotsinnen haben bestätigt, dass ihnen die Arbeit mit den Senioren sehr viel Spaß macht und sie viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmern, aber auch aus deren Familien erhalten haben.

Im Vordergrund stehe immer der Grundgedanke, dass sich ältere Menschen im neuen, digitalen Alltag besser zurechtfinden. Wie Hüne sagte, haben an den bisherigen Treffs bis zu 20 Personen teilgenommen. Sie kamen nicht nur aus Morschen, sondern auch aus den Nachbargemeinden. Mit Spangenberg hat die Gemeinde eine Kooperation auf diesem Gebiet. Die Termine in Morschen werden auch im Spangenberger Mitteilungsblatt veröffentlicht. Darüber hinaus auch in den sozialen Medien und in unserer Zeitung. Sie bedankten sich bei Deißler für die Auszeichnung. Diese sehen sie als Wertschätzung für ihre Arbeit.

Lisa Deißler sagte bei der Übergabe, dass das Projekt „Di@-Lotsen“ ins Leben gerufen wurde, damit sich ältere Menschen im neuen, digitalen Alltag besser zurechtfinden. Im Vordergrund stehen aber Begegnung, Teilhabe und Selbstbestimmung. Erst dann kommt die Technik. Wie sie sagte, vermitteln mittlerweile 600 „Di@-Lotsinnen“ und „Di@-Lotsen“ älteren Menschen Basis- und Technikkompetenz. In den Stützpunkten, von denen es im Schwalm-Eder-Kreis zehn gibt, werden Basis- und Technikkompetenz im Umgang mit digitalen Endgeräten vermittelt. Mit der Förderung des Mörscher Projekts können weitere Geräte angeschafft und die Treffen auch weiterhin organisiert werden. Die Lotsinnen helfen mit, den älteren Menschen die digitale Tür ein Stück weit zu öffnen, damit sie auch an der digitalen Welt dabei sein können.

Die Termine des „Digital-Treff-Morschen“ werden im Gemeindekalender **morschen.de/digitaltreff** und der HNA angekündigt. Interessierte können die Termine auch bei der Gemeinde Morschen, Tel. 0 56 64/ 9 49 40 abfragen. Unter der Handy-Nummer 01 75/ 73 74 38 4 gibt es Informationen. Bei dieser Telefonnummer können sich auch Personen melden, welche die Arbeit der „Di@-Lotsen“ unterstützen möchten. **HELMUT WENDEROTH**

Angebotswochen bei Firma Stieb

30 Jahre Erfahrung
+ zuverlässig
+ termingerecht
+ mit Garantie

Dach- und Fassadensysteme

Unter dem Steinbruch 36 • 34123 Kassel
Mobil 0162 2124115
Büro 0561 81506952
– Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
www.dach-fassade-stieb.de
E-Mail: info@dach-fassade.de

Sichern Sie sich jetzt Ihr Herbst-Angebot mit bis zu 30% Rabatt!

PREISVERGLEICH LOHNT SICH!

Dach- und Fassadensanierung, auch Dachreparaturen, Dachbeschichtung, Flachdachsanierung, Innenausbau, Fachwerkrenovierung und Reinigung von Photovoltaikanlagen. Aggressive Sonneneinstrahlung, sauerer Regen, Industrieabgase, Schnee und Eis beeinträchtigen im Laufe der Zeit Aussehen und Schutzwirkung Ihres Daches. Algen und Moosbewuchs sind die Folge. Das Dach wird porös, Wasserschäden können auftreten. Die volle Funktionsfähigkeit ist nicht mehr gewährleistet, obwohl der Ziegel noch in Ordnung erscheint.

auch Innenausbau

Nachdem die Steinfläche porentief gereinigt und imprägniert worden ist, werden die Fugen mit einem speziellen Kunstharzmörtel verfugt. Für einen langanhaltenden Schutz gegen Unkraut und Ameisen.

Die Vorteile einer Kunstharzversiegelung:
- ✓ Kein Unkraut mehr in den Fugen
- ✓ Kein Auswaschen der Fugen durch Regen
- ✓ Keine Abrutschen des Fahrradständers in die Fuge
- ✓ Keine Unfallgefahr mit Stöckelschuhen
- ✓ Keine Leerräume durch Fugenmaterial
- ✓ Keine unschönen Zementschleier
- ✓ Keine Ameisen mehr
- ✓ Wasserdurchlässig
- ✓ Wahlweise 3,5 bis 7,5 t belastbar

Die Fassade wird mit einem Breitstrahler porentief sauber gemacht, auf Risse geprüft und verdichtet. Putzarbeiten ausgebessert. Anschließend putzschonend grundiert und dann zwei mal gestrichen.

Flachdachsanierung

Auch Fachwerkhäuser sind bei uns in guten Händen.

AUFGEPASST!!! Werbewochen bei Firma Stieb – Kassel

Wir sind hessenweit für Sie unterwegs. Gerne erstellen wir Ihnen ein kostenloses, unverbindliches Angebot vor Ort.